LZ-Rheinland

Artikel vom 04.05.2023 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 07:42 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/die-schweinewaage-in-der-hand

Die Schweinewaage in der Hand



Foto: Johannes Hilgers

Das Problem im Produktionsalltag wurde im schwieriger werdenden Marktumfeld immer drängender: Es geht um die optimale Gewichtsermittlung bei Mastschweinen. Das Wiegen von Schlachtschweinen ist zeit- und arbeitsaufwendig und damit für viele Landwirte ein immer wiederkehrender Albtraum. Rainer Müller, Rheinischer Erzeugerring für Mastschweine (REMS), und Johannes Hilgers stellen eine neue Lösungsmöglichkeit vor.

Nach der Corona-Epidemie können sich Landwirte nun wieder in Arbeitskreisen engagieren. Der Rheinische Erzeugerring für Mastschweine e. V. betreut zwei Intensivarbeitskreise im Rheinland. „In diesen Intensivarbeitskreisen treffen wir uns zweimal im Jahr nach Abschluss der Halbjahresauswertungen“, berichtet Rainer Müller, Arbeitskreisleiter. „Und zwar überwiegend im Frühjahr und Herbst, wenn es in der Außenwirtschaft etwas ruhiger ist.“ Im März dieses Jahres waren 15 Teilnehmer je Intensivrunde dabei.

Das wird gemacht

Zu Beginn des Arbeitskreistreffens steht ein Stallrundgang in einem Betrieb an, anschließend werden dessen Daten besprochen. Dazu gehört es, Daten aus Betriebszweigauswertungen zu vergleichen oder das Management kollegial zu

besprechen.

„Grundvoraussetzung für das Gelingen der Intensivrunde ist“, so Rene Stenmanns, Gastgeber des Treffens am Niederrhein, „dass alle ökonomischen und biologischen Zahlen vorliegen und dass man auch bereit ist, seinen Betrieb bei einem praktischen Stallrundgang vorzustellen.“ Um das Erste zu ermöglichen, schicken die Betriebe dem REMS die Daten jedes Mastdurchgangs auf einem standardisierten Erfassungsbogen zu oder geben die Daten selbst in den Mastplaner ein. Dann wird jeder Mastdurchgang ausgewertet. Diese Daten stellen bei den Treffen einen vertikalen Vergleich dar und werden dann ganz offen fachmännisch in der Runde analysiert und diskutiert.

Hatte zuletzt Corona den Stallbesuch zwei Jahre lang nicht mehr ermöglicht, ist jetzt die Freude groß, dass wieder mit einem Rundgang begonnen werden kann. Problemschwerpunkt ist es, das Schlachtgewicht beziehungsweise das optimale Schlachtgewicht zu ermitteln.

Mehr in LZ 18-2023 ab S. 31